

Aktivitäten rund um das Projekt

Was läuft zur Zeit im Bereich der Planung und wie ergänzen sich die Arbeit der Landwirtschaftskammer und das Projekt?

Das Thema „urbane“ Landwirtschaft im Ruhrgebiet

- Urbane Landwirtschaft hat es schon immer gegeben. Sie wurde jedoch selten so wie jetzt thematisiert und definiert.
- Vor 50 Jahren gab es zum Beispiel die weit verbreiteten Abmelkbetriebe. Das waren Ackerbaubetriebe, die ihre Futterabfälle (z. B. Zuckerrübenblättersilage) verwerteten. Der Trinkmilchabsatz war ein gutes Geschäft. Der Verkauf der Schlachtkühe rentierte sich.
- Heute wird die Milchviehhaltung durch die Pensionspferdehaltung ersetzt.
- Lange Zeit war in den Planungsämtern des Ruhrgebietes die Landwirtschaft nur Flächenlieferant. Heute, in Zeiten knapper Kassen und des demografischen Wandels besinnt man sich auf andere Raumqualitäten um den Strukturwandel zu gestalten. Dazu gehört auch die Betrachtung des "Freiraumes".

Das Thema „urbane“ Landwirtschaft im Ruhrgebiet

- Die Landesregierung initiierte 1989 die Internationale Bauausstellung -Emscherpark. Sie war die Initialzündung für neues Denken im Ruhrgebiet und zugleich der Versuch über das gesamte Ruhrgebiet eine gemeinsame Strategie zur Bewältigung des Strukturwandels zu entwickeln.
- Immerhin gibt es im Ruhrgebiet 53 eigenständige kommunale Verwaltungen was ein einheitliches Handeln nicht erleichtert.
- Die IBA Emscherpark erkannte für sich unter anderem das Thema Freiraum und in diesem Zusammenhang auch die Land – und Forstwirtschaft. Die Idee der Schaffung einer Plattform Landwirtschaft u. Forstwirtschaft wurde geboren.

Das Thema „urbane“ Landwirtschaft im Ruhrgebiet

- Die Landwirtschaftskammer war in eine Arbeitsgruppe zur urbanen Landwirtschaft eingebunden. Ziel der IBA war die Ökologisierung der landwirtschaftlichen Betriebe.
- In Vortrags- und Beratungsangeboten wurde der Ruhrgebietslandwirtschaft die ökologische Landwirtschaft angeboten. Resonanz war gleich null.
- Aufgrund fehlender finanzieller und personeller Ressourcen ging in den weiteren Jahren das Thema weitgehend unter und wurde nicht mehr gezielt bearbeitet.
- Im Gegensatz zur Landwirtschaft richtete die Forstbehörde mit finanzieller und personeller Aufstockung eine Forstplattform urbane Forstwirtschaft ein.
- Wissenschaftler, wie Professor Lohrberg von der TH Aachen wurden mit Gutachten zum Thema „urbane Landwirtschaft“ beauftragt.

Das Thema „urbane“ Landwirtschaft im Ruhrgebiet

- Es war daher aus landwirtschaftlicher Sicht dringend erforderlich, sich dem Thema urbane Landwirtschaft zuzuwenden um nicht anderen, fachfremden Akteuren das Feld zu überlassen.
- 2009 erhält der Regionalverband Ruhr die Planungshoheit für sein Gebiet zurück. Er hat den Auftrag einen einheitlichen Regionalplan (bisher gelten drei und der Regionale FNP) aufzustellen. Die Landwirtschaftskammer erhält den gesetzlich vorgesehenen Auftrag für das Ruhrgebiet einen landwirtschaftlichen Fachbeitrag aus einem Guss zu erarbeiten.
- Die Erarbeitung des Fachbeitrages mit seinen detaillierten Daten fällt glücklicherweise mit dem Start des Projektes „KuLaRuhr“ und damit der personellen und finanziellen Möglichkeit für die LWK sich dem Thema urbane Landwirtschaft zu widmen.

Das Thema „urbane“ Landwirtschaft im Ruhrgebiet

- Während die Bezirksstelle und die Kreisstellen des Ruhrgebietes im Aufgabenfeld der Träger öffentlicher Belange das Thema bearbeiten, kann sich das Projekt „urbane Landwirtschaft“ in anderen Schichten bewegen und einbringen. Es leistet wichtige Informations- und Netzwerkarbeit die die Behörde Landwirtschaftskammer so nicht leisten kann und konnte. Kammer und Projekt ergänzen sich idealerweise.
- Die Landwirtschaftskammer bearbeitet die Felder:
- Regionalplanung 10 Fachdialoge von Herbst 2012 bis Frühjahr 2013. von Infrastruktur bis Siedlungsflächen. Der land- und forstwirtschaftliche Fachdialog war sehr gut besucht.
- Informelle Planung zum RegPlan. Fünf international besetzte Planungsteams, drei Dialogtermine.

Das Thema „urbane“ Landwirtschaft im Ruhrgebiet

- Emscher Landschaftspark 2020+. Wie geht es weiter im produktiven Park? Wie kann Landwirtschaft eingebunden werden?
- Kooperationen Dynaklim – Klimaschutzpläne.
- Initiative des RVR „Grüne Hauptstadt Europas“ -Verfassung von Umweltqualitätszielen . Biodiversität – Biotopverbund.
- Masterpläne.
- Einkaufsführer.
- Radwegeplanung.
- Schulbuchportal des RVR (Infobroschüre).
- Allein zwei Veranstaltungen von KuLaRuhr mit landwirtschaftlichen Themen und reger Beteiligung

Das Thema „urbane“ Landwirtschaft im Ruhrgebiet

- Alles Dinge bei der sich Kammer und Projekt die Bälle zuspielen.
- Kula Ruhr liefert Ideen stößt neue Türen auf und Netzwerkelt zum Nutzen und im Sinne der Landwirtschaft. KuLaRuhr sollte nach dem Ende der Projektlaufzeit nicht verschwinden sondern weiter getragen werden. Im Hintergrund steht das Thema nachhaltige Landwirtschaft mit all ihren Facetten. In der Diskussion ist derzeit die Tierhaltung und der Pflanzenschutz.
- Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft ist eine Aufgabe über Generationen. Der Blickwinkel auf die Landwirtschaft wechselt je nach Strömung und Stellung in der Gesellschaft. Diesen Stimmungen folgt zeitverzögert die Politik. Auch hier ist KuLaRuhr informierend tätig.

Das Thema „urbane“ Landwirtschaft im Ruhrgebiet

- Aus meiner langjährigen Tätigkeit im Ruhrgebiet heraus kann ich am Ende nur feststellen – ohne das Projekt KuLaRuhr - und damit die Bearbeitung des Themas „urbane Landwirtschaft“ wäre der Informationsfluss zum Thema Landwirtschaft in breite Schichten der im Ruhrgebiet handelnden Verwaltungen und Interessen-gruppen, nicht in dem jetzt während der Laufzeit des Projektes erfolgten Ausmaß möglich gewesen.
 - Akzeptanz ist für Landwirte ein nicht zu verkennender Standortfaktor. Landwirtschaft, nicht nur oder vielleicht sogar weniger im Ruhrgebiet, hat ein Akzeptanzproblem das es zu lösen gilt.
- Der Nutzen, den die Landwirtschaft aus dem weit über die Grenzen des Ruhrgebietes hinaus beachteten Projekt ziehen kann, ist daher nicht zu unterschätzen. Öffentlichkeitsarbeit Kommunikation und Transparenz des Projektes helfen Akzeptanz zu schaffen.

Das Thema „urbane“ Landwirtschaft im Ruhrgebiet

Danke für ihre Teilnahme und Unterstützung bei den zahlreichen Veranstaltungen und Diskussionsrunden der letzten Monate sagt ihre Landwirtschaftskammer.

